

edelKreisel

Was schenkt man jemandem, der schon alles hat? Diese Frage stellt sich vielleicht der eine oder andere von Ihnen, wenn wieder einmal das Problem auftaucht, zu einer Geburtstagsfeier eingeladen zu sein und kein Geschenk parat zu haben. Das Spiel mit Kreiseln fasziniert nicht nur Kinder, denn bei so manchem Erwachsenen hat sich diese Begeisterung seit der Kindheit zu einer ausgeprägten Sammlerleidenschaft entwickelt oder wurde erst durch ein besonders schönes Stück wieder erweckt. Bernhard Nepelius erklärt in dieser Anleitung, wie er aus verschiedenen Holzarten ein kleines edles Spielzeug fertigt, welches sicher auch auf dem exklusiven Parkett eines gestressten Managers große Beachtung findet wird.

Materialwahl: Ich fertige kleine Gegenstände wie Kreisel, Dornen, aus exotischen Holzarten, weil manche von diesen durch ihre Maserung bei kleinen Gegenständen Vorteile bringen. Bei diesen Hölzern muss man acht geben, Hölzer mit zueinander konträren Maserungen wie Schwarzpasst ja bekanntlich zu ziemlich jeder Farbe gut. Aus diesem Grunde ist eine der immer wieder verwendeten Holzarten Ebenholz oder Grenadill. Auch bieten diese Hölzer eine hohe Dichte ein optimales Laufverhalten. Wird ein Kontrastholz verwendet, so muss keine Gewichtsunterschiede vorkommen (z.B. Palmirsche, Ebenholz), insofern abzuändern, dass eben dieses Kontrastholz verwendet wird, sondern nur als hauchdünnes Plättchen auf dem Kreiselkörper eingelassen wird. Optisch ist dies nicht von dem Ebenholz zu unterscheiden (Siehe letztes Bild in diesem Bericht).

Formgebung: Die Formgebung ist wie so oft Gegenstand der ersten Kriterien hinsichtlich der Profilierung. Die Formgebung sollte durchlaufend sein, vermeiden Sie verschliffene, unklare Übergänge. Die Spitze sollte aufhin optimiert werden, den Schwerpunkt möglichst nah zur Spitze zu haben. Je weiter unten der Schwerpunkt, umso länger und ruhiger der Kreisel laufen. Die Kreiselspitze muss genau im Zentrum und möglichst spitz sein, um den Reibungsverlust der Drehbewegung gering zu halten. Wer Probleme mit der Spitze hat, kann versuchen, den Kreisel mit dem Körper zum Reitstock zu arbeiten, dann kann die Spitze *fliegend* gedreht werden. Nachteilig ist dabei, dass eventuell mit einem Gegenstück aus Holz oder Filz in einer Mitlaufenden Körnerspitze stabilisiert werden muss, während die Achse gedreht wird. Die Achse kann auch durchgehend gestaltet sein. Hierzu wird in den Kreiselkörper statt dem Sackloch, ein durchgehendes Loch gebohrt und der Zapfen der Achse entsprechend verlängert.



1 Im ersten Schritt wird ein Blindholz z.B. Linde oder ähnl. als Hilfsfutter vorbereitet und hierfür in einem Backenfutter (oder Spundfutter) rund gedreht. Die Stirnseite sollte sauber plan gestochen werden (mit Lineal prüfen).



2 Ich verwende für die „Verleimung“ gerne die Heißklebepistole. Diese muss unbedingt ordentlich aufheizen (ca. 10 min.), damit der Kleber gut hält. Dann wird einseitig der Klebstoff aufgetragen.



3 Zügig wird nun ein quadratisches Stück Makassar Ebenholz aufgeklebt. Die Faser verläuft hier quer zur Drehachse. Während des Auskühlens des Klebstoffes wird mit dem Reitstock zentriert und Druck aufgebaut.

PROJEKTE, TIPPS UND ANLEITUNGEN IN JEDER AUSGABE. SCHRITT FÜR SCHRITT IN TEXT UND BILD.



4 Nach dem Abkühlen des Heißklebers, kann das quadratische Stück in eine runde Form gebracht werden. Bedenken Sie: Wir arbeiten hier in Querholz, die Drechseltechnik gleicht der beim Drechseln von z.B. Schalen.



5 Auch die Stirnseite muss zu 100% plan gedreht werden, damit sie im rechten Winkel zur Drehachse steht. Eine Wölbung würde später einen sichtbaren Spalt (auch wenn dieser mit Klebstoff gefüllt ist) ergeben.



6 Nun wird das in diesem Fall obere Holzteil aus Rosenholz mit Sekundenkleber (z.B. mittlerer Viskosität) aufgeleimt. Dabei ist zu beachten, dass auch dieses Holzteil eine plan gehobelte bzw. geschliffene Fläche aufweist.



7 Der kleine Zapfen wird mit dem Reitstock zentriert und mit dem Ebenholz aufgebaut, während der Kleber noch feucht ist. Dieser Trocknungsvorgang wird durch das Aufsprühen von Accelerator (z.B. Acryl) verkürzt werden.



8 Dann wird nun auch das Rosenholzstück in runde Form gebracht, und mit dem Ebenholz überdreht.



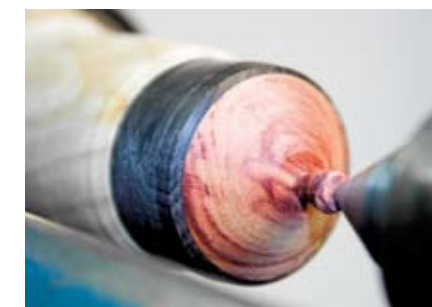
9 Die faszinierende Harmonie der beiden Hölzer wird bereits am Rohling deutlich.



10 Der Kreiselkörper wird nun nach eigenem Geschmack in Querholztechnik gedreht. Hier eine flache konische Form.



11 Die letzte Feinheit vor dem Schleifen bekommt die Oberfläche durch Abnahme eines feinen Spanes mit einer geschärften und frisch abgezogenen Röhre.



12 Die nach diesem Vorgang nahezu perfekte Oberfläche ist dann bereits fertig für den Feinschliff.



13 Der kleine Zapfen, der bis dahin für die Reitstockunterstützung benötigt wurde, wird nun entfernt. Anstatt des Zapfens wird eine ebene Fläche von ca. 8-10 mm als Auflagefläche für die spätere Achse angedreht.



14 Die Oberfläche wird nun mit einem feinen Schleifstein feiner geschliffen. Bei sehr weichen Hölzern, kann hierbei bereits mit einem Schleifpapier begonnen werden.



14 Die Oberfläche wird nun mit einem feinen Schleifstein feiner geschliffen. Bei sehr weichen Hölzern, kann hierbei bereits mit einem Schleifpapier begonnen werden.

Lesen Sie weiter!
In der Ausgabe 1 (Dezember 07) auf Seite 18, 19 und 20